

9. KAMMERKONZERT

im Blockhaus Sonnabend, den 14. Mai 1983, 19.00 Uhr

dresdner philharmonie

Ausführende: Foerster-Trio der Prager Sinfoniker, ČSSR

Stanislav Srp, Violine

Václav Jírovec, Violoncello

Aleš Bílek, Klavier

Josef Bohuslav Foerster
1859–1951

Klaviertrio B-Dur op. 38 (1894)

Allegro energico

Allegro molto

Adagio

Erstaufführung

Bohuslav Martinů
1890–1959

**Bergerettes – Fünf Stücke für Violine,
Violoncello und Klavier (1940)**

Erstaufführung

PAUSE

Bedřich Smetana
1824–1884

Klaviertrio g-Moll op. 26 (1876)

Allegro moderato

Largo

Scherzo (Presto)

Allegro non tanto

Josef Bohuslav Foerster, eng befreundet u. a. mit Dvořák und Mahler, war jahrelang als Organist, Musikkritiker und Gesangspädagoge in Prag tätig, ehe er 1893 nach Hamburg und 1903 nach Wien ging. Nach der Gründung der Tschechoslowakischen Republik kehrte er 1919 in seine Heimat zurück und war bis 1930, mit Unterbrechung, Rektor des Prager Konservatoriums. Im Ruhestand widmete er sich den Angelegenheiten der Tschechischen Akademie für Wissenschaften und Kunst, zu deren Präsidenten er 1931 gewählt wurde. 1945 wurde Foerster als erster tschechischer Komponist nach der Befreiung der Tschechoslowakei mit dem Titel „Künstler des Volkes“ ausgezeichnet. Der bereits 1929 mit dem Rang eines Ehrendoktors der Prager Universität geehrte Komponist war überdies ein beachtlicher Schriftsteller und besaß bemerkenswerte malerische Fähigkeiten. Sein reiches kompositorisches Werk, mehrere Sinfonien und Instrumentalkonzerte, Kammermusik, Opern, Oratorien, Kantaten, Klavierkompositionen und vor allem großartige Lied- und Chorschöpfungen umfassend, kennzeichnet Foerster als einen meditativen Lyriker von neuromantischer Haltung.

Bohuslav Martinů (1890–1959) studierte Violine und Orgel am Prager Konservatorium, war 1913–1923 Geiger der Tschechischen Philharmonie und lebte 1932–1940 in Paris. Hier trat er in Beziehungen zu Albert Roussel, der ihm Lehrer und Freund wurde. In seinen Kompositionen bekannte sich Martinů zum Neoklassizismus, gleichzeitig machte sich seit den 30er Jahren die immer stärkere Betonung eines national-tschechisch gefärbten Ausdrucks bemerkbar. 1941–1953 lebte er in den USA. Die letzten Jahre verbrachte er in Frankreich, Italien und der Schweiz, ohne je die Bindung an die Heimat zu verlieren. Das vielseitige und umfangreiche Lebenswerk des Komponisten, für das zahlreiche namhafte Interpreten eingesetzt haben und immer wieder einsetzen, beeindruckt durch seinen starken emotionalen Gehalt, seine geistvolle, differenzierte Gestaltung. Er schuf zahlreiche Opern und Ballette, Orchester-, Kammermusik- und Vokalwerke.